



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Erster Absatz. Mari ain ihrem Schmertzen ein Geheimnisvolles Buch mit  
drey unterschiedlichen Capitle[n].

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Stabat juxta crucem JESUMater ejus, Joan. cap. 19.

Erster Absatz

MARIA in ihren Schmerzen ein Geheimnuß: volles Buch mit drey unterschiedlichen Capitteln.

7. Ich finde einen so grossen Unterschied bey denen heiligen Vätern / wann sie von MARIA zu Zeit des Leidens und Sterbens ihres allerliebsten Sohns reden / daß sie den Innhalt der heutigen Predig recht beschwerlich machen. Frage ich den heiligen Anselmum / so sagt er mir / MARIA habe sich dergestalt nach dem Göttlichen Willen gerichtet / daß / wann solchen zu erfüllen / es vornehmlich gewest wäre ihren allerliebsten JESUM mit eignen Händen an das Kreuz zu hefften / sie kein Bedenken getragen hätte solches zu vollziehen / mit weit grösserer Bereitfertigkeit / als jene gewesen / welche der Erzvater Abraham bezeuget: Ita Divinae voluntati conformis erat, ut si oportuisset, ad implendam voluntatem DEI, ipsa Filium in cruce posuisset. Frage ich den grossen H. Albertum, so sagt er mir / daß / obwohlen die Schmerzen MARIAE über alle massen gross waren / ihr doch selbige in lauter innerliche Freuden verändert worden: quidquid doloris sustinuit, ei in materiam amoris & gaudij semper torum cessit. Frage ich den heiligen Hieronymum und Bernhardum / so geben sie mir zur Antwort / daß MARIA wegen Grösse der Schmerzen mehr als eine Martyrin und ein Königin aller Martyrer gewesen: Plusquam Martyrem praedicemus. Werde ich auf dem Evangelio / so sagt es / das die Mutter GOETES neben dem Kreuz stande: stabat juxta crucem JESU Mater ejus. In dem es sagt. Sie funde / deutet es an / daß sie gleich einer festen Saul gestanden seye / ohne sich unter dem Last so grosser Peinen zu biegen; stabat. Und in dem es sagt: Mutter zeugt es an die ohn absonderliche Zartlichkeit und Schmerzen / welche uns dieses Wort andeutet: Mater ejus. So laßet uns dan sehen: solten wir MARIA die Schmerzhafte mit Freud oder Leid / mit Frölichkeit oder Traurigkeit predigen?

8. Nun erinnere ich mich / daß / als der Gottsfürchtige Zorobabel den Tempel zu Jerusalem / welchen die Chaldaer zerstört hatten / wider aufbauet / sagt der heilige Sept / ihrer vil / welche zugegen waren / sich erfreuet / hingegen vil andere ganz trostlos geweinert haben: plurimi lebant voce magna: & multi vociferantes in letitia. Wißt ihr / warum eini-

ge waigten? warum weil sie sich erinnerten jenes prächtigen Tempels / welcher eingestossen worden. Und wißt ihr / warum sich die andere erfreuet? darum / weil sie jenen prächtigen Tempel wider aufbauet sahen. Jedoch dieses Wainens / und diese Freud (spricht der Ehrwürdige Caspar Sanchez) ware in Ansehung des Tempels zu gleicher Zeit / weiln zugleich der Zeit eines Theils ein Geschrey voll der Freud; und anderes Theils ein andres trauriges Geschrey / so aus Schmerzen entstunde / gehört ward: permixtus erat sonitus ex letitia & cantico, & ex lamentatione atque clamore lugubri confusus. Wollen wir demnach sagen / daß in MARIA zu gleicher Zeit die Freud und Traurigkeit / die Frölichkeit und der Schmerzen sich eingefunden haben / in dem sie sahe jenen lebendigen Tempel der allerheiligsten Menschheit JESU Christi zu Boden geworffen durch die Bosheit / und zugleich wider aufbauet indem Glauben / und Hoffnung ihre wider auferstehen zusehen? ich verlange noch eine grössere Klarheit und Deutlichkeit. Laßet uns zum Ezechiel gehen.

9. GOE wisse ihm ein Geheimnuß reiches Buch / welches von allen Seiten überschriben war / und belieffen sich alle seine Capitel auf drey: Scripta erant in eolamentationes, & catmen, & vx. Ein Capitel ware von schmerzhafften Weheklagen / ein anderes von traurigen Seuffzern / und wider ein anderes von frölichen Trost / Liederen. Kunten aber das fröliche Gesang / daß traurige Weh / und das schmerzhafte Klage-Lied in einem Bund zusammen gebracht werden? gar wohl / wann man mit dem grossen Alberto beobachtet / das dieses Buch ein Ebenbild MARIAE ist: hic est liber, de quo Ezechiel &c. Siehet man in MARIA eines und daß andere? ja freylich; jedoch in zerschiedenen Capitteln des Buchs. Der heilige Paulus hat drey zerschiedene Ding in dem Menschen unterschieden: den Geist / die Seel / den Leib: ut integer spiritus vester, & anima & corpus. Zwischen Seel und Leib erkennet maniglich den Unterschied; aber Seel und Geist wißt nit jederman zu unterscheiden. Wie so? ist villeicht der Geist etwas anderes / als die Seel? in der Weesenheit nit (sagt der D. Englische Lehrer Thomas) wohl aber in

7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Sanoh. 1h.  
Ezech. 2.  
Monopol.  
Annot. in  
ser. 6. parafr.  
Alb. M. 11. 12  
de laud. B.  
Mar. cap. 7.  
n. 15.  
Theol. 1. 1.

D. Tho. ih.  
Ict. 2. & ad  
Heb. 4.  
Orig. li. i. in  
epist. ad  
Rom.

der Übung. Dergestalt / daß einerley  
Weesenheit die Seel ist / in so weit sie  
den Leib beseelet und belebet : und zu-  
gleich der Geist ist / in so weit sie an den  
Leib unangebunden die Werckstatt der  
edlesten Übungen / und Behaltnuß der  
purlauteren Gaaben GOTTES ist. Di-  
sen Unterschied erkandte **MARZA** wohl/  
in jenem wunderfamen Lobge-  
sang : magnificat anima mea Dominum.  
Mein Seel spricht sie / macht groß den  
**HEHM**. Da sehet ihr die Seel. Et exul-  
tavit spiritus meus Und mein Geist hat fro-  
locket in meinem Gott. Hier sehet ihr den  
Geist. Und an einem anderen Ort sagt der  
Apostel / das Wort GOTTES habe die  
Krafft so gar Seel und Geist von ein-  
ander zutheilen : ulque ad divisionem ani-  
mae & spiritus. Nun dan : in dem Ge-  
heimniß-vollen Buch **MARZA** seynd  
drey zerschiedene Capitel enthalten : der  
Leib / die Seel / und der Geist / und ist  
also fähig in einem jedwederen Capitel  
einen besonderen Begriff und Inhalt

Luc. 1.

Heb. 4.

einzuschließen : scripta erant in eo lamenta-  
tiones, & carmen, & va. Auf was weißt  
in dem Hauptstück des Herzens des Leibs  
seynd begriffen Pein und Schmerzen /  
welche durch die Thüren der Sinn hinein-  
gehen : Lamentationes. In dem Capitel  
der Seelen seynd enthalten Pein und  
Schmerzen / welche aus der hohen Er-  
kenntnuß und Liebe ihres allerhöchsten  
**IESU** entspringen : & va. Aber in  
dem Capitel ihres höchst-erhabenen Geistes  
seynd weder Peinen noch Schmerzen /  
sonder liebliche Gesänglein begriffen /  
welche von der vollkommnen Liebe und  
gleichförmigkeit mit GOTT herkommen :  
& carmen. So kan demnach gar wohl  
besammen stehen der größte Schmerz  
**MARZA** / und die größte Freud/das  
größte Mitleyden einer Mutter : Mater-  
jos, und die größte Standhaftigkeit  
des Geistes in denen Peinen **IESU** ?  
Stabat. Lasset uns aber diese Wun-  
dersame Capitel Einzel-  
weiß lesen.

## Zwenter Abfag.

Des Buchs **MARZA** erstes Capitel / ihr von Schmerzen  
eingenommenes Herz.

10.

**D**as Herz ist das erste Capitel die-  
ses Buchs. In dem Herzen der  
allerreinsten Jungfrauen **MARZA**  
war enthalten : Was ?  
scripta erant in eo Lamentationes. Jenes  
mitleydigste Mütterliche Herz ware ge-  
schriben / gestochen und verwundet mit  
schmerzhafftem Wehklagen. Das  
Herz **MARZA** ( spricht der heilige  
Laurentius Justinianus ) ware vor Schmer-  
zen zu einem Spiegel des Leidens **IESU**  
gemacht : clarissimum speculum passionis  
Christi effectum erat virginis cor. Derge-  
stalt / daß / wer in das Herz **MARZA**  
hinein geschauet hätte / der würde darin-  
nen / wie in einem Spiegel / alles das  
jenige gesehen haben / was ihr allerheilig-  
ster Sohn litte. Dahero sagt der  
heilige Hieronymus / daß alle Streich /  
so der Leib **IESU** empfieng / einen  
schmerzhafften Widerhall in dem Herzen  
**MARZA** gegeben haben : aullum ictum  
recipiebat corpus Christi cui non tristis echo  
responderet in corde Matris. Dan weilen  
die Gleichheit und Zusammensimmung  
der zwey verliebtesten Herzen des Sohns  
und der Mutter dermassen groß ware /  
so war auch in beyden Herzen der Schmerz  
allerdings gleichförmig.

Laur. Just. li.  
de Christ.  
Agon. c. 21.

Hiero. de  
pass. Dom.

II.  
Ps. 56. & 107.

Ist diß nit eben daß jenige was wir  
in dem Psalmen lesen ? exurga psalterium  
& cithara. Stehe auf ( spricht er ) Psal-

ter und Harpfe. Wer redt ? der König  
David ; aber in der Person **IESU**  
Christi unseres **HEHM** ( sagt der H.  
Hilarius, Origenes/ und andere ) welcher mit  
seinem gepeinigten allerheiligsten Leib re-  
det. So nennet er dan seinen heiligsten  
Leib eine Harpfe ? Ja sagt der Abbt Ru-  
pertus ) er war ein Harpfe / welche das  
( gleich dem Saul ) von dem bösen Geist be-  
sessene Menschliche Geschlecht zu erquicken  
in seinem Leyden durch die Hand der  
Grausamkeit so oft und vil geschlagen  
worden. Sage anjeko der heilige Job : Job 38.  
verla est in luctum cithara mea, meine harp-  
fe ( sagt er ) spihlt nit mehr froliche  
Freuden-Gesänglein auf / sonder Todens-  
Lieder des traurigen Weheklagens.  
Was ist diß für eine Harpfe ? **MARZA**  
die allerheiligste Mutter GOTTES ( spricht  
der heilige Antoninus und der heilige  
Proclus ) hat diese höchste Frau auch also  
geheissen : cithara animata. Wie kan aber  
das seyn ? damit die Harpfe erschalle/wer  
weiß nit / daß es eine Nothwendigkeit  
seye/die Saiten zu schlagen ? so nun **MARZA**  
einige Streich nit empfangen / wa-  
rum wird dan ihr Klang mit dem Schall eis-  
ner Harpfe verglichen ? Darum weilen sie  
neben dem Creutz stunde / sagt der Evangelist.  
Wohl an Christglaubige beobachtet  
ein verwunderliches Geheimniß / welches  
der H. Gregorius auf die Bahn bringt. Wan  
man

Hilar. Orig.  
Aygon.  
psal. 56.  
Ballin 4.  
31.  
Rup. in d.  
poc. 14.  
i. Reg. 16.

Antonin.  
psal. 15. c.  
41.  
Procl.  
Or. 6. de  
Virg.  
Tho. Villi-  
nov. det. de  
viti. 8. Mat.

12.